

Hier bei der Expedition 2 R e , außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R e 10 R g incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Bezirksamt für England 3 R e 15 R g , für Frankreich 4 R e 24 R g , für Belgien 2 R e vier-tägl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R e 33 Kop. In Russland laut K. Posttarife.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.

Mittwoch, 16. Mai.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzelle 2 R g .

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Reitener, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 16. Mai. Se. Maj. der König haben Allernächst geruht: dem Ober-Post-Commissarius a. D. von Lagerström, bisher in Breslau, gegenwärtig in Görlitz, den Roten Adler-Orden vierter Classe; sowie dem Regierungsrath Franz zu Liegnitz den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen; und den Bürgermeister der Stadt Elbing, Ober-Bürgermeister Burckhardt, in diesem bisher von ihm bekleideten Amt, der vor der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine fernerweite zwölfjährige Amtsduer zu bestätigen.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Von amtlicher Seite gehen der „National-Zeitung“ folgende Mittheilungen zu:

Durch mehrere Zeitungen gehen Gerüchte von Unterhandlungen zwischen dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck einerseits und anerkannten Führern der liberalen Partei andererseits, unter denen Grabow, Twesten, Gneist genannt werden. Es kann versichert werden, daß diese Nachrichten vollständig unbegründet sind. Alle Angaben über eine Neubildung des Cabinets und über Transactionen mit den Leitern der Opposition bezüglich einer Verständigung mit der liberalen Partei in dem zusammen zu berufenden Abgeordneten-Hause beruhen lediglich auf Erfindung. Dass die Staatsregierung, und speciell der Minister-Präsident, eine solche Verständigung wünschen, ist richtig, aber Verhandlungen mit den Gegnern werden nicht gepflogen. — Die in den Zeitungen schon enthaltenen Angaben über die Ernennung eines Oberbefehls-habers der Preußischen Armee sind verfrüht; es ist eine solche Bestimmung noch nicht getroffen worden. Ebenso wenig begründet sind die Nachrichten von der Bestimmung des Hauptquartiers. — Die Verhältnisse zwischen Preußen und Württemberg sind bekanntlich in der letzten Zeit immer gespannter geworden. Dies hat den Prinzen August von Württemberg, der unser Garde-corps comandiert, bewogen, um seine Entlassung einzukommen. Dem Gefüche wird voraussichtlich auch Folge gegeben werden. — Die Nachrichten über eine am Hannover von hier aus gerichtete Sommation sind falsch; in competenten Kreisen ist davon nichts bekannt. — Ebenso unbegründet ist es, daß von hier am 8. eine Antwort auf die Österreichische Depesche vom 4. Mai bezüglich der Abreise nach Wien ergangen sei. Zu einer Beantwortung dieser Depesche liegt gar keine Veranlassung vor, da Österreich selbst die Discussion über die Abreise mit jener Auslassung vom 4. für abgeschlossen erklärt hat — Die in einigen Zeitungen mit grossem Nachdruck aufgestellte Behauptung — namentlich ist sie von der „Independance“ erhärtet — daß Russland bemüht sei, den Conflict zwischen Preußen und Österreich zu verhindern, und daß der Kaiser Alexander sogar erklärt habe, er würde sich, wenn Preußen angreife, auf die Seite Österreichs stellen, verdient wohl keinen Glauben. Abgesehen davon, daß Preußen ja gar nicht angreifen will, ist die Stellung Russlands zu Österreich der Art, daß auf eine solche hülfeleistende Rolle des ersten das letztere nicht zu hoffen hat.

Ueber die Kriegsgründung in Österreich bringen die biegsigen Blätter aus offiziösen Quellen folgende Nachrichten:

Der regelmäßige Eisenbahn-Transport grösserer Truppenmassen aus Wien nach dem Norden hat am 11. d. M. mit dem Regiment König von Preußen begonnen und wird ununterbrochen fortgesetzt. Auch passiren Wien in der Richtung nach Norden Truppen, die bisher ihre Garnison in Kärnthen und Krain hatten. Bei Nachod hat ein Husaren-Regiment Quartier genommen. Gegenüber der Grenze der Grafschaft Glaz sind Quartiermacher von mehreren Kürassier-Regimentern eingetroffen, die bisher in Ungarn lagen und seit mehreren Wochen auf dem Marche sind. — Am 11. d. M. sind von Krakau nach Mähren 3 gezogene Batterien und am 13. 4 eben solche befördert worden. Am 13. ist ein Bataillon vom Regiment Erzherzog Joseph aus Ungarn kommend per Bahn in Krakau angelkommen. — Ein Bataillon vom Regiment Wasa und ein Steyerisches Jäger-Bataillon sind bei Sternburg eingetroffen. Durch Trübau passiren täglich sechs Militär-Eisenbahnzüge nach dem Norden. — In Steyermark wird ein Freicorps gebildet. — Vier Grenzer-Regimenter sind für den Norden bestimmt. — Aus Croation, Istrien, Dalmatien rücken Truppen nordwärts, um mit Regimentern der Venezianischen Armee ein selbstständiges Corps in Ungarn und Steyermark zu bilden. — Nach Dresdener Nachrichten bereitet sich Sachsen im Erzgebirge und in den Bergen des Voigtlandes eine vorzügliche Rückzugslinie, wohin das Heer und der König sich begeben sollen, um den ersten Anprall Preußens so lange aufzuhalten, bis Hilfe von Österreich, oder noch wahrscheinlicher von den Deutschen Bundesstaaten kommt. — Seit dem 11. finden Truppen-Ansammlungen zwischen Meißen und Riesa statt. — In Hessen-Darmstadt werden die Infanterie-Compagnien auf 120 Mann gebracht; die Kriegsstärke der Compagnie ist 183 Mann. — Die Württembergische Armee soll auf 30,000 Mann gebracht werden. — In Baden wird eine Pferdegestaltung vorbereitet. — Braunschweig beabsichtigt ebenfalls Pferde anzukaufen. — In Hannover kaufen Händler Pferde für die Italienische und die Französische Regierung auf. — Die Österreichische Batterie Wandsbeck ist nach Wedel an der Elbe verlegt worden.

Der Ausschuss des Nationalvereins hat in der hier abgehaltenen Konferenz die folgende Ansprache an die Mitglieder beschlossen:

Eine eigenmächtige Cabinetspolitik droht den unzweifelhaften Willen unseres Volkes zu überwältigen, das Wohl und Wehr Deutschlands den Wechselfällen eines Krieges Preis zu geben, der nur durch die höchsten Interessen der Nation als äusserstes Mittel der Noth gerechtfertigt werden könnte. Die Heere der beiden Grossstaaten stehen in voller Rüstung einander gegenüber und die nächste Stunde kann den Ausbruch eines Krieges bringen, dessen Beweggründe und Endziele in Dunkel gehüllt, dessen Verlauf unzähliges Unheil mit sich bringen, ja sogar die Integrität Deutschlands gefährden kann. Das Wort und die Hand des Deutschen Volkes hat sich bis jetzt zu schwach erwiesen, den erhobenen Arm der Machthaber aufzuhalten; das Rechtsbewusstsein der Nation aber protestirt bis zum letzten Augenblick gegen die Willkür, welche mit dem Schicksal Deutschlands ein unverantwortliches Spiel treibt.

Treu seinem patriotischen Berufe erhebt der Nationalverein nochmals seine Stimme gegen einen Bruch des Deutschen Landfriedens, dessen Schuld wie ein Fluch auf das Haupt seiner Urheber zurückfallen wird.

Noch indessen ist nicht jede Aussicht auf ein Einlenken der Cabinetspolitik in die Wahlen des nationalen Rechtes und der nationalen Interessen abgeschnitten. Der erste in dieser Richtung zu ma-

hende Schritt ist die endliche Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage. Das wirksamste Mittel zum Zwecke wäre ohne Zweifel die unvermeidliche Einberufung des Deutschen Parlaments als obersten Schiedsrichters der streitigen politischen und Rechtsansprüche. Der am 9. April bei dem Bundestage eingebrachte Preußische Antrag ist jedoch bei der Unbestimmtheit seines Inhalts und in Betracht des Systems der Regierung, von welcher er ausgeht, nicht geeignet, das Vertrauen des Deutschen Volkes und diejenige warme Beilnahme desselben zu gewinnen, ohne welche die natürlichen Schwierigkeiten der Aufgabe und insbesondere der unausbleibliche Widerstand der mittelstaatlichen Cabinets nimmermehr überwunden werden können. Soll das Deutsche Volk für Parlament und Bundesreform mit Ernst und Nachdruck eintreten, so müssen ihm dieselben in der bestimmten Gestalt geboten werden, welche ihnen die Geschichte der Jahre 1848 und 1849 gegeben hat, so muss vor allen Dingen die Regierung, welche die Gesamtverfassung der Nation umgestalten will, ganz andere Beweise von constitutioneller Gefinnung und Verfassungstreue gegeben haben, als es von Seiten der Preußischen Regierung bisher geschehen ist. So lange die Preußische Verfassung ein tochter Buchstab ist, wird unsere Nation niemals an eine Deutsche Verfassung glauben, welche ihr von Preußen in Aussicht gestellt wird, geschweige denn, sich durch eine solche Aussicht in eine tiefegehende Bewegung setzen lassen.

In Uebereinstimmung mit sich selbst und seiner Vergangenheit hält der Nationalverein in der Deutschen Verfassungssache fest an seinem Programm und an seinen Beschlüssen. Er verlangt nach wie vor die Berufung einer nach den Grundsätzen des Reichsmahlgezes gewählten National-Versammlung, in welcher allein Deutschland die sichere Gewähr finden wird gegen Bürgerkrieg oder Landesverrat, die feste Bürgerschaft für die nationale Freiheit, Einheit und Macht.

Der Ausschuss erwartet von den Vereins-Mitgliedern hingehende und ausdauernde Thätigkeit in diesem Sinne, und zur Erreichung dieses Ziels patriotische Unterordnung unter den Willen der Gemeinsamkeit. Sobald die Verhältnisse es erfordern, wird der Ausschuss nicht säumen, die Entscheidung der General-Versammlung des Vereins anzurufen. Bis dahin möge jeder Einzelne seine Mühe scheuen und keine Gelegenheit verdrücken, in grösseren und kleineren Kreisen, durch Wort und That zu wehren gegen den Bürgerkrieg und zu arbeiten für unverzügliche Schaffung einer wahren National-Vertretung, für schuleinige Einberufung des Deutschen Parlaments.

Berlin, den 14. Mai 1866.

Der Ausschuss des National-Vereins.

In Folge einer Aufforderung des Grafen Bismarck hat vorgestern Abend nach dem Schlusse der Ausschuss-Sitzung des Nationalvereins hr. v. Bennigsen eine Unterredung mit demselben im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gehabt.

Das Kriegsministerium hat unter dem 13. d. folgende Verfügung an sämtliche Königliche General-Commandos und das Königlich Preußische Gouvernement des Herzogthums Schleswig erlassen: „Die Ersatz-Truppenheile sämtlicher Waffen werden hierdurch ermächtigt, sowohl zu einem wie zu drei-jähriger Dienstzeit freiwillige, die ihre Qualification nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen nachgewiesen haben, in unbeschrankter Zahl bereits jetzt einzustellen.“

Das Gericht, daß das hiesige Stadtgericht die Anklage gegen den Abgeordneten Westen wegen der am 20. Mai v. J. im Abgeordneten-Hause gehaltenen Rede nochmals zurückgewiesen habe, war unbegründet. Vielmehr hat die 7. Deputation der Abtheilung für Untersuchungssachen durch Beschluss vom 7. Mai d. J. die Untersuchung wegen verläudnerischer Bekleidung und Verlärmdung von öffentlichen Beamten und Behörden auf Grund der Anklage vom 16. September v. J. und eines Nachtrages der Ober-Staatsanwaltschaft vom 5. März d. J. eingeleitet und zur mündlichen Verhandlung der Sache einen Termin auf den 8. Juni anberaumt.

Die Finanz-Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung hat, wie die Bl.- und Hdls.-Ztg. meldet, vorgestern die Emission von 4 Mill. Thlr. in 5 p. Et. Stadt-Obligationen beschlossen.

Der Geheime Cabinetsrath Illaire ist in Folge des Schlaganfalls, der ihn am Himmelfahrtsstage betroffen, vorgestern Nachmittag 5½ Uhr in Potsdam verstorben. Mit ihm scheidet wieder einer der Veteranen des ehrenwerthen altpreußischen Beamtenstandes aus dem Leben, die frei von jedem extremen Wesen die Bahn des Rechtes wandelten und mit der strengen Ausübung ihrer Berufspflichten die Neuzeugungen edelster Humanität zu verbinden wußten. Dem Hingeschiedenen folgt das schöne Gedächtnis ins Grab, in seiner einflussreichen und schwierigen Stellung stets das Gute, Wahre und Schöne gefördert und Niemandem wissentlich Unrecht gethan zu haben.

Görlitz, 15. Mai. Nach den vom Magistrat den Stadtverordneten in einer gestern Abend abgehaltenen Extraitzung gemachten Mittheilungen hat das Ober-Präsidium der Provinz an die Commune die Forderung gerichtet, die Bewachung der hiesigen Strafanstalt zu übernehmen, da Görlitz ohne Garnison ist. Außerdem hat das General-Commando in Posen die Verhängung des Belagerungsstandes über Görlitz in Aussicht gestellt, für den Fall, daß sich hier solche Exesse wiederholten, wie sie am ersten Tage der Einziehung der Landwehr vorgekommen sind. Diese Exesse müssen an betreffender Stelle in übertriebener Weise dargestellt sein — sonst wäre eine derartige Androhung unmöglich gewesen. Die Stadtverordneten haben nun zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Bewachung der Strafanstalt die Einstellung von 30—50 Hülfs-polizeidienstern genehmigt und dazu 3000 Thlr. bewilligt. Außerdem ist der Magistrat ermächtigt, sich der Unterstützung der Schützengilde, des Turnvereins und einer freiwilligen Bürgerwehr zu versichern. Die Bewachung der Strafanstalt will die Commune, wie ferner beschlossen wurde, nur mit Anspruch auf Entschädigung für die dadurch veranlaßten Kosten übernehmen.

(Voss. Ztg.)

Altona, 14. Mai, Nachmittags. Der unmittelbare Abzug der Bagage der Österreichischen Brigade Kalif wird von Seiten Österreichischer Offiziere bestätigt. Man versichert, daß eine wesentliche Verstärkung der Preußischen Besatzung von Niedenburg bevorsteht.

(Tel. der Weser-Ztg.)

Gotha, 12. Mai. Der „Weim. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Einen unangenehmen Eindruck hat die seit einigen Tagen hier verbreitete Nachricht gemacht, daß die Thüringische Post-Direktion die Annahme Preußischen Paket-Vertrages verzögere. Da bis jetzt dieses Zahlungsmittel bei uns, sogar wohl in ganz Thüringen, das am besten accreditirte ist, so ist die gedachte Maßregel wohl geeig-

et, neben der Vertreibung die Frage herzorzuführen, welcher Grund zu derselben vorliegt.

Leipzig, 12. Mai. Das „Leipz. Tagbl.“ schreibt in Bezug der Sachsischen Rüstungen: „So eben wird uns mitgetheilt, daß zur Herstellung der Kriegsbereitschaft auch die Einberufung sämtlicher Mannschaften angeordnet worden ist, die wegen Untermäßigkeit bisher haben zurückgestellt werden müssen. Nach den erlassenen Verfügungen haben sich die betreffenden Leute bereit zu halten, auf Ordre sofort bei bestimmten Truppenkörpern sich einzufinden. Ebenso sind die Einberufungs-Ordres an sämtliche Ersatz-Mannschaften heute eingetroffen. Einem heute ausgegebenen Befehl zufolge haben die Mannschaften unserer Jäger-Bataillone aus ihren Quartieren sich nicht zu entfernen oder wenigstens stets in der Nähe sich aufzuhalten, da ständig die Ordre zum Ausmarsch ein treffen kann. Unsere Kriegs-Reservisten sind, wie wir hören, in die active Armee eingereiht worden. Früher wurden Depot-Compagnie aus ihnen gebildet, die den Garnisonsdienst beim Ausmarsch der Truppen zu versehen hatten.“

Von der Sachsischen Grenze, 13. Mai. Die ersten Opfer des bevorstehenden Kampfes sind bereits gefallen. Zwei Italiener suchten von Bodenbach aus nach Preußen zu entfliehen, wurden aber, der eine in Pirna, der andere in Dresden festgenommen und an Österreich ausgeliefert. In der Festung Theresienstadt büßten vor wenigen Tage Beide ihr Unternehmen mit dem Tode durch Pulver und Blei. Im Folge dieser Detention und anderweitiger bedrohlicher Anzeichen sind die italienischen Truppen von der Grenze nach dem Innern Österreichs zurückgezogen, da man nicht traut, daß bei einer Annäherung an Preußische Truppenfeste die Ausreiserei unter den Italienern nicht im grösseren Maßstabe um sich greifen möchte. Deshalb stehen jetzt nur Kroaten und Ungarn in Bodenbach und Umgegend. Die Festung Theresienstadt soll nach Aussage von Augenzeugen in einem bedeutenden Umkreise unterminirt sein, um sie nötigenfalls in die Luft sprengen zu können. Man behauptet, daß die Explosion einen halbstündigen Umkreis mit ihren verheerenden Wirkungen bedecken würde. Jedenfalls dürfte diese Nachricht, selbst wenn sie, wie sogar wahrscheinlich, auf Ueberreibung beruhen sollte, die Preußischen Truppen bei einer eventuellen Belagerung zur Vorsicht mahnen. — Die Mobilmachung unserer Sächsischen Armee wird in den nächsten acht Tagen vollständig beendet sein. Das Heer besteht gegenwärtig aus 36,000 Mann und, wie es heißt, wird in Kurzem durch eine neue Recruitirung die Zahl noch vermehrt werden. Die Infanterie umfaßt in 4 Brigaden 20 Bataillone, jedes über 1000 Mann stark. Die einzelnen Infanterie-Brigaden sind: Brigade Kronprinz 1. bis 4. Bataillon, Brigade Prinz Maximilian 4. bis 8. Bataillon, Brigade Prinz Georg 8. bis 12. Bataillon, Leibbrigade 12 bis 16. Bataillon und die Jägerbrigade mit ebenfalls 4 Bataillonen. Die Cavallerie besteht aus dem Garde- und dem 1., 2. und 3. Reiterregiment; sämtliche 4 Regimenter sind noch mit ihrer Augmentation beschäftigt, da die bisherigen Pferde-Ankäufe meist zur Complettirung der Artillerie geschahen; doch hofft man zu dieser Truppengattung innerhalb 8 Tagen schlüssig zu sein. Die Artillerie zerfällt in eine aus 10 Batterien bestehende Brigade Fuß-Artillerie (Standquartier Dresden) und eine dergleichen reitende Artillerie (Standquartier Stadeberg). Beide Brigaden haben ihr Standquartier verlassen und stehen, vornehmlich die Fuß-Artillerie, im Erzgebirge, während die reitende Artillerie größtentheils das Lager bei Meissen bezogen hat. Außerdem sind noch eine Pionier-, eine Pionier-Abtheilung, so wie die Train-Brigade bei den 36,000 Mann inbegriffen. Die Infanterie ist durchweg schlüssig, Säbel und Bayonetten sind geschlossen, und jedem einzelnen Mann 6 Dukaten scharfe Patronen beigegeben. Auch haben sämtliche Truppen die neue Feldbekleidung bereits angelegt. Die angekauften Pferde werden im Kanonendonner aussercirt, damit sie sich ans Feuer gewöhnen. Was endlich den Geist der Truppen anlangt, so habe ich bisher wenig kriegerischen Mut wahrgenommen. Ihre Vorgesetzten sprechen es offen aus, daß sie gegen Preußen ins Feld gehen würden, da der Preuße den Sächsischen König vertreiben und sein Land an sich reißen wolle. Trotz allem findet man namentlich bei den älteren Truppen, der Kriegsreserve, die Meinung vorherrschend, daß das Preußische kein Unglück für Sachsen bedeute und daß man deshalb nicht gesonnen sei, sich den Preußischen Bündnadelgewehren zu exponieren, sondern die Gefangenschaft der Spitzkugel vorzuziehen gedenke. „Wir müssten rechte Narren sein“, äußerte gestern ein Kriegs-Reservist gegen mich, „wenn wir uns tödtlich ließen.“ Sobald wie möglich lassen wir uns von den Preußen gefangen nehmen, dann erhalten wir uns unseren Familien am Leben, und wenn der Krieg vorüber ist, kommen wir doch wieder nach Hause.“ Auf die Frage, ob Anderen auch so dachten, meinte er, darüber herrsche in der Kriegs-Reserve nur eine Meinung. — Was schließlich die Stimmung im Lande betrifft, so können Sie trotz aller Gegenversicherung Beust'scher Lohnschreiber versichert sein, daß der Unmut über die Haltung der Sächsischen Regierung von Tage zu Tage wächst. Möglich wohl, daß unsere zum 23. d. M. einberufene Stände-Versammlung in ihrer bekannten Devotion Alles ausgezeichnet findet, was der große Staatsmann an der Elbe in Wien und Frankfurt angezettelt, aber der Ausdruck der wahren Volksmeinung ist dies nun und nimmermehr. Die Behörden Leipzigs, denen sich nun auch die Handels- und Gewerbetümern von Leipzig und Chemnitz anschlossen, haben ganz im Sinne der Bevölkerung gesprochen. Es gibt nur äußerst wenige Thoren, die dem Beust'schen Löder vertrauen und glauben, Sachsen werde sich mit Hilfe der Kroaten und Ungarn die ihm verloren gegangenen Provinzen von Preußen zurückerobern. Alle diese Vor-spiegelungen bannen das Elend nicht hinweg, welches schon jetzt über das gewerbliche Sachsen heringebrochen und Tausende von Arbeiter-Familien brodlos gemacht hat. Von Handel und Verkehr ist keine Rede mehr, und welche Furcht sich der Bevölkerung bemächtigt hat, davonzeugt das massenhafte Angebot von Grundstücken, die um jeden Preis veräußert sind. Ein einziger Agent der Residenz macht in öffentlichen Blättern allein 346 Häuser in Dresden namhaft, deren sofortiger Verkauf ihm übertragen worden. Einwohner der Residenz versichern mir erst dieser Tage, daß das einzige Geschäft, welches dort flott betrieben werde, nur im Einpacken bestehet, weil Jeder, der nicht bleiben muß, den Ort verläßt, um den nothwendigen Folgen der Beust-Vercredi'schen Allianz auszuweichen. Und dabei

hat das „Dresd. Journ.“ noch die Stirn, zu behaupten, daß die Bevölkerung in Sachsen anders denke, als der Stadtrath und die Stadtverordneten zu Leipzig. (Bresl. Ztg.)

Oesterreich. Wien, 14. Mai. Die „Presse“ erörtert in ihrer gestrigen Nummer den Abfall eines Theiles der Preußischen Conservativen von der Politik der gegenwärtigen Preußischen Regierung; sie bemerkt, daß ein Wechsel des Ministeriums die Situation kaum zu ändern vermöge, und fährt dann fort:

„Zur Ruhe Deutschlands ist mehr nothwendig, als daß Preußen befenne, für den Moment zu schwach zu sein, um die Pläne seiner traditionellen Politik zu verwirkliden. Bürgschaften müssen gegeben werden, daß nicht von Neuem eine Politik auftauche, welche für Preußen die Oberherrschaft über Deutschland erringen will. Hierzu ist eine politische Reorganisation Deutshlands im anti-Preußischen Sinne nothwendig; eine Reorganisation, welche es Preußen unmöglich macht, durch Gebiets-Erwerbungen in Deutschland, durch Conventions mit anderen Deutschen Staaten Deutsche Länder in ihrer Bedeutung herabzudrücken und seine eigene hierdurch zu erhöhen. Auf friedlichem Wege dürfte es unmöglich sein, Preußen zu solchen Zugeständnissen zu bewegen, und darum scheint uns auch der Friede nicht möglich, gewiß nicht wünschenswerth. Ein gegen Preußen geführter glücklicher Krieg würde selbstverständlich eine annehmbare Lösung des großen Deutschen Problems herführen. Er würde die Deutschen Hauptstaaten vergrößern helfen und ein viel besseres Gleichgewicht der Kräfte derselben herstellen, als leider jetzt zu finden ist. Wenn z. B. Sachsen und Hannover doppelt so groß werden könnten, als sie heute sind, so würde sich die Wahrscheinlichkeit um vieles vermindert haben, daß Preußen diese Staaten so behandeln könne, wie es zu Rendsburg geschah, oder daß es drohen werde, wie es jetzt geschieht, seine Soldaten in ihre Länder einzumarschieren und von diesen Beitz nehmen zu lassen. Preußen hat — das beweist seine Geschichte seit Friedrich dem Zweiten — der Versuchung nie zu widerstehen vermocht, auf den verschiedensten Wegen seine Macht zu erhöhen. Die Schwächung Preußens ist die Sicherung des inneren Friedens, mithin auch der Größe und Wohl-fahrt Deutschlands. Die Herstellung eines besseren Machtverhältnisses zwischen den Deutschen Hauptstaaten wird sicherlich die Autorität des Deutschen Bundes erhöhen, Feindseligkeiten zwischen den einzelnen Staaten unmöglich machen, gute Grundlagen für eine Föderation schaffen und ein Deutsches Parlament ermöglichen, welches nicht das Werkzeug einer einzelnen Macht sein wird, um die Selbstständigkeit der Deutschen Staaten und Stämme nach und nach zu untergraben und dann gänzlich aufzuheben. Wenn die Vorsehung die Deutschen Waffen segnet, welche gegen die Pläne Preußens geführt werden, so hoffen wir auch, daß es an dem leitenden Staatsmann nicht fehlen wird, der dafür sorgt, daß dieser Kampf der letzte innere Krieg Deutschlands sei, und daß die Strafe, welche Preußen für seine Auslehnung gegen den Bund erreicht, jede fernere ähnliche Rebellion auf ewige Zeit unmöglich mache.“

Die „Ostd. Post“ registriert das Gerücht, daß der Preußische Gesandte, Baron v. Werther, in Folge des Aufrufes zur Bildung von Freicorps Vorbereitungen für seine Abreise treffe, mit dem Bemerk, daß im Preußischen Gesandtschaftshotel so etwas vollständig in Abrede gestellt werde. Gleichzeitig war hier, wie schon oft, das Gerücht verbreitet, daß eine Änderung im Ministerium bevorstehe und Fürst Carlos Auersperg an die Spitze des neuen Cabinets treten werde.

Der Augsb. „Allg. Ztg.“ wird aus West geschrieben und die amtliche „Wiener Zeitung“ reproduziert den betreffenden Artikel, daß in einer Conferenz von Regierungsmännern und hervorragenden Landtagsmitgliedern als gemeinsame Angelegenheit in die nachfolgenden festgestellt worden seien:

1) Der K. K. Hofstaat; 2) das Heer durch gegenseitige Festsetzung des auf beide Hälfte der Gesamtmonarchie fallenden Contingents, die Votirung eines außerordentlichen Contingents und die Festsetzung der Militärdienstzeit; 3) die Verzinsung und Tilgung der Staatschuld, so wie die Contrahirung von Anleben; 4) die Verleihung von Gesamtstaats-Subventionen; 5) das Budget der Reichsministerien; 6) die Verwaltung der Staats-Monopole; 7) die Vermessung und Einbebungswiese der indirekten Steuern zur Ermöglichung gleichartiger Preise für die betreffenden Handelsstellen; 8) die Ermittlung jener Summen, welche zur Deckung der Staats-Vedürfnisse nach Abzug der unmittelbar in den Staatschatz fließenden Einnahmen im Wege der autonomen Finanzabstimmungen der beiden Reichscomplexe nach einer, im Vorauß sowohl hinsichtlich des normalen Reichsbudgets, als für die Fälle eines außerordentlichen Staatsbedarfs für eine längere Periode zu vereinbarenden Quote aufzubringen und periodisch an den Staatschatz abzuzahlen sind; 9) das Münz-, Geld-, Credit- und Zettelbankwesen; 10) das Zollwesen; 11) das Telegraphensystem; 12) die oberste Staatsrechnungscontrolle; 13) die Subvention von Communicationsmitteln, deren Bestand und Betrieb im Reichsinteresse liegt. Für die Behandlung dieser Angelegenheiten würde eine gleiche Anzahl Ungarischer und Cisleithanischer Landtagsmitglieder in einem gemeinsamen Vertretungskörper (Delegation) zusammentreten, dem ein entscheidendes Votum zuflände, ohne daß die Mitglieder durch Instructions gebunden sein würden. Die Modalitäten der Theilnahme des Ungarischen Oberhauses hätte der Ungarische Landtag festzustellen. Von Seite Kroatiens und Siebenbürgens wäre zu der Ungarischen Vertreterzahl aus ihren am Ungarischen Landtag befindlichen Abgeordneten eine ihrer Bevölkerungsziffer entsprechende Anzahl zu stellen. Eine Modifizierung dieses Grundzuges könnte nur mit Zustimmung des Ungarischen Landtages stattfinden. An der Spitze der Reichsregierung stünde ein Reichsministerium für die auswärtigen Angelegenheiten, den Krieg, die Reichsfinanzen und den Handel. Permanenten Mitglieder des Ministeriums wären ein oberster Hofkanzler für die Deutschen-Slavischen Provinzen und einer für die Länder der Ungarischen Krone; außerdem stünde dem Monarchen zu, Reichsconferenzminister ohne Portefeuille mit Rücksicht auf die entsprechende Vertretung der Interessen beider Complexe zu ernennen. Der oberste Ungarische Hofkanzler sollte Ungarn im Reichsministerialtheate vertreten und in Reichsangelegenheiten dem gemeinsamen Vertretungskörper, in Landesachen dem Ungarischen Landtag verantwortlich sein. Er wäre berufen, die Verfassungen des Reichsministeriums in Reichsachen der sonst autonomen Ungarischen Landesregierung zur Nachachtung zu übermitteln. An der Spitze der Ungarischen Landesregierung, welche die Rechts der inneren politischen Verwaltung, des Cultus, des Unterrichts, der Justiz, der Landesfinanzen, der inneren Industrie- und Verkehrs-Angelegenheiten zu umfassen hätten, ständen dem Ungarischen Landtag verantwortliche Staats-(Landes-)Secretäre, deren Vorstand der Tapferius wäre. Die Conferenz dieser Secretäre hätte die landständischen Propositionen auszuarbeiten. Dieselben könnten wegen Gesetzesverlegerungen durch übereinstimmenden Beschluss beider Häuser in Anklagestand versetzt werden; als Gerichtsstand fungirt in diesem Falle die Septenviraltafel. Für Verordnungen des Reichsministeriums wäre die Ungarische Landesregierung nicht verantwortlich; denn nach der naturgemäßen Gliederung der betreffenden Organe kann das Reichsministerium nicht von dem Landtage abhängig sein, sondern nur mit der gemeinsamen Delegation zusammenwirkend gedacht werden. Das, wie gesagt, für eine längere Periode vereinbarte Normalbudget dürfe nur mit der Zustimmung beider Häuser und der Krone abgeändert werden.

Die „Prager Ztg.“ veröffentlicht ein Verbot, betreffend die Ausführung der Silberreichs (1/10-Guldenstücke). — Die „Ostd. Post“ bemerkt in Betreff des Getreideausfuhrverbots, daß dasselbe sowohl vom politischen, wie vom wirtschaftlichen Standpunkte aus die Kritik herausfordere; es sei ebenso gut gegen das befreundete Sachsen und Bayern, wie gegen Preußen gerichtet und trete den Interessen der Gründbevölker in Galizien und Ungarn sehr nahe. Wie das genannte Blatt indessen erfährt, ist die Formel „Zollverein“ nur ein diplomatischer Generalausdruck und es werden von der Regierung Freischeine für die Getreideausfuhr nach „befreundeten“ Ländern ertheilt.

Durch Generalbefehl vom 11. wird die mit Ende Juni d. J. systematisch eintretende Versezung in die Reserve, ferner

die Entlassung aus derselben und aus dem aktiven Dienst fixirt, wie die Befreiung und Entlassung vom Militärdienste gegen Erlegung der Befreiungstage, sowie die Re-Engagirung und die Entlassung von Stellvertretern eingestellt. Weiter wird angeordnet, daß nunmehr die beurlaubten „Nachmänner“, ob sie als solche bezeichnet oder nicht bezeichnet sind, zur aktiven Dienstleistung einzuberufen seien. Bis auf Weiteres dürfen an Urlauber und Neuer isten keinerlei Reisebewilligungen ertheilt werden.

Die Nachrichten von der Bildung von Freikorps mehren sich immer mehr. Nicht allein in Niederösterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark, sondern auch in Oberösterreich geht man mit der Bildung eines Freikorps um; dasselbe soll als Jägerkompanie organisiert werden. Die Oesterreichischen Turnvereine sehen sich unter einander in Verbindung, um die Organisirung eines Turner-Freikorps zu berathen, welches die Stärke von wenigstens 2000 Mann erreichen soll. In Istrien, dem Litorale von Kroatien und Dalmatien ist die Anwerbung von Freiwilligen für das Matrosenkorps angeordnet worden. — Der Deutsche Ritterorden hat dem Kriegsministerium für den Kriegsschwestern 36 Ordensschwestern für die Pflege der Verwundeten in den Feldspitälern zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, zu gleichem Zwecke sowohl in Schlesien wie auch in Süd-Tirol auf Ordensbesitzungen je ein Spital auf eigene Kosten zu errichten und zu unterhalten. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das „erste Verzeichniß der in Folge des Aufrufes vom 13. zur Bildung von Freikorps im Magistrats-Präsidium eingegangenen Beiträge“; an der Spitze derselben steht der Statthalter Graf Chorinsky mit 100 Th.

Wien, 15. Mai, Abends. Die „Constitutionelle Oesterreichische Zeitung“ weist die Anschuldigung der „Wennerzeitung“, Oesterreich habe mit einem Angebot Deutsch-Preußischen Gebiet um die Freundschaft Frankreichs geworben, mit der größten Entrüstung auf das Entchiedene zurück. (W. T. B.)

Italien.

Morenz, 15. Mai, Morgens. Die „Italie“ sagt, es sei unsträglich, daß die Französische Occupation Roms über den September hinaus dauern werde. Die „Nazione“ heilt das Gerücht mit, daß eine Französische Note eingetroffen, in welcher ein Congress vorgeschlagen werde, Frankreich hätte erklärt, es mache den Vorschlag, um den Krieg zu vermeiden, beansprucht jedoch nicht, Mittel zur Lösung der schwelenden Fragen vorzuschreiben. Das Italienische Cabinet hätte erwiedert, daß es den Vorschlag nicht zurückweise, daß aber die Abtreitung Venetiens die Basis der Präliminarien sein müsse. Frankreich hätte es nun übernommen, diese Erklärung den andern Mächten mitzu-theilen. Die „Nazione“ gibt diese Nachricht unter Reserve.

Gestern hat in der Deputirtenfammer die Discussion über den Gesetzentwurf, die Rente mit einer Abgabe zu belegen, begonnen. Heute wird dieselbe fortgesetzt. (W. T. B.)

Frankreich.

Paris, 14. Mai, Abends. Die „Patrie“ bemerkt, daß falls Oesterreich in Italien siegen und demgemäß übermäßige Forderungen stellen sollte, Frankreich veranlaßt werden könnte zu interveniren. — Die „France“ bringt einen sehr feindlichen Artikel gegen Preußen.

Es heißt der Kaiser werde am Donnerstag das Lager von Chalons besuchen.

Paris, 15. Mai, Abends. Verschiedene Journalen sprechen von einer heute stattgefundenen Zusammenkunft Lord Cowley's und Baron Budberg's bei Drouyn de L'Huys, die den Zweck haben sollte, eine friedliche Lösung des schwelenden Conflictes herbeizuführen. In unterrichteten Kreisen wird diese Nachricht nicht bestätigt.

Die „Patrie“ heilt mit, daß das Gerücht von dem Einrücken der Türkischen Truppen in die Donaufürstenthümer unbegründet sei. Die „Patrie“ meldet ferner, daß die Rumänische Deputation nächsten Donnerstag nach Düsseldorf gehen werde und daß nach den letzten Berichten Prinz Carl von Hohenzollern die Rumänische Krone einfach annehmen werde. — Die Nachricht der „Indépendance“ von einem Bündnisse zwischen Oesterreich und Russland wird von der „Patrie“ dementirt. (W. T. B.)

Vocales und Provinzielles.

* **Stettin, 16. Mai.** Unsere gestrige Berliner Börsen-Depesche ist erst heute früh 12 Uhr 47 Min. hier eingetroffen. Ähnliche Verzögerungen sind auch auf andern Linien bereits zur Gewohnheit geworden. Im Interesse des ohnehin schon so furchtbar darniederliegenden Verkehrs sollte doch auf den Haupt-Telegraphen-Linien wenigstens ein Draht dem Publikum offen erhalten werden!

* **Stettin, 15. Mai. (Stadtverordneten-Sitzung.)** Die Einführung des Stadtrath und Kämmerer Hoffmann in sein Amt erfolgt durch den Oberbürgermeister Hering, unter Hinweis auf das durch das Wachsthum der Stadt herbeigeführte Bedürfnis einer Vermehrung der Arbeitskräfte des Magistrats, sowie auf die schwere Zeit, welche uns jetzt möglicher Weise bevorstehe. Nachdem Herr Hoffmann den vorgelesenen Eid geleistet, begrüßt ihn der Stadtverordneten-Vorsteher Saunier Namens der Versammlung: es werde ihm nicht entgehen, wie vielfache Gelegenheit zu heilsamen Retornen sich ihm biete, und in der Versammlung werde er bei allen dahin gerichteten Befreiungen die lebhafteste Unterstützung finden; denn sie habe ihn gewählt in der Überzeugung, daß er auf dem Voden der Selbstverwaltung stehen werde, welche in schwerer Zeit von Stein als das Grundprincip für die Städte aufgestellt sei. Herr Hoffmann dankt mit bewegter Stimme für das Vertrauen, welches ihm entgegengebracht werde; nach seinen Kräften wollte er dazu mitwirken die Selbstverwaltung zu verwirklichen durch möglichste Förderung der Eintracht zwischen beiden städtischen Behörden und durch Erweckung des Gemeinsumes auch außerhalb derselben. — In Folge des Ministerial-Erlasses, welcher den Beginn der Land-Lieferungen auf den 20. d. ansetzt, hat die schleunige Bildung der Ausschüsse zur Wertheilung der Lieferungen auf die Kreise und Gemeinden stattzufinden. Es wird beschlossen 4 Stadtverordnete und 4 Bürger und für die Letzteren 4 Stellvertreter zu wählen. Gewählt werden aus der Versammlung die Herren Reinmarus, Bettendorf, Riede und Allendorf; aus der Bürgerschaft Reinert Schmiede, Henriet Schiffmann, Kaufmann Rabow, Fuhrherr Weidmann; als Stellvertreter Fuhrherr Rütz, Fuhrherr W. Schulz, Henriet Malbranc, Kaufmann L. Lewin. — Prof. Schmidt stellt den dringlichen Antrag den Magistrat zu ersuchen, er möge durch eine an den Strafenanlagen angeschloßene Bekanntmachung das Publikum belehren, wie nachtheilig es sei, jetzt die Sparcasse mit Rückforderungen zu bestimmen. Dr. Wolff hält es für möglich, daß eine solche Maßregel das gerade Gegeithei von dem bewirke, was sie bewirken sollte; das fehlende Vertrauen lasse sich nun einmal nicht durch Bernunt-Gründe schaffen. Oberbürgermeister Hering: Ein derartiger Schritt werde in der morgen (Mittwoch) stattfindenden Magistrats-Sitzung zur Beratung kommen, doch müsse eine dahin zielende Bekanntmachung, wenn sie überhaupt erlassen werde, sehr vorsichtig abgesetzt sein, weil sie sonst in der That das Gegenteil bewirken könnte. Deshalb werde man sich auch eventuell mit einer Bekanntmachung in den Zeitungen begnügen müssen. Justizrat Bißschky: Ein Theil des Publikums, wie z. B. die eingezogenen Referenten, brauche in der That das Geld; aber bei weitem die Meisten lieben sich von einer durchaus unbegründeten Besorgnis leiten, indem sie weder wissen, daß die Sparcasse ein eigenes Vermögen von 18,000 R. habe, noch daß die Stadt für die Sparcasse halte. Eine Aufklärung hierüber könne wohl nützlich wirken. Dr. Amelung ist gleichfalls dieser Ansicht, indem er noch hervorhebt, daß die Stadt, wenn sie gezwungen werde, die in ihrem Besitz befindlichen Papiere zu jedem Preise zu verkaufen, um die Sparcassengläubiger zu befriedigen, dabei erheblichen Verlust erleiden würde. — Die Rechnungsabnahme-Commission stellt

den Antrag, zu genehmigen, daß sie ihre Monita zum diesjähri-gen Gtats-Gutwurf, mit denen sie jetzt bis auf die schließliche Zusammstellung fertig sei, drucken lasse. Die Versammlung ist damit einverstanden. — Zum 1. Juli werden 5 Baustellen auf der Silberwiese mithörfrei; sie sollen verkauft werden, da aber ungünstige Gebote abgegeben sind, so wird die abormalige Vergütung, jedoch nur auf ein Jahr (wobei gegen den bisherigen Mietshöchstbetrug von 56 R. erzielt wird) gnhmigt. — Für das Lagergeld auf dem Rathshof ist von einer Commission der Econome-Deputation ein neuer Tarif aufgestellt, welcher eine Erhöhung der Einnahmen um 25 p.C. in Aussicht stellt. Der Tarif wird genehmigt. — Bei Veräußerung der Parzelle 73 in Petrichof (8950 D.-R.) ist Kaufmann Nehmer mit 6 R. 1½ D. pro qm Miethöftblatt geblieben, und bei Veräußerung von 5 Parzellen ebenfalls (63.670 D.-R.) Kaufmann Werk mit 5 R. 7 D. pro D.-R. Der Zuflug wird erhöht. — Den Lehrern Dr. Krämer, Gruber und Pust an der Gewerbeschule sind vor einiger Zeit Gehaltserhöhungen um je 100 R. (wodurch auf die Stadt und den Staat je die Hälfte fällt) bewilligt unter der Bedingung, daß das Schulgeld um je 2 R. erhöht werde. Die Regierung ist damit einverstanden, und so werden beide Erhöhungen mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten. — Auf dem einen Schulbau in der Wallstraße steht ein Canon von 5 R. für das Marienstift, welcher jetzt durch Abzahlung des 25fachen Betrages abgelöst werden soll. Die Versammlung ist damit einverstanden. — Der Tischlermstr. Böhlke hat gegen die Stadt auf Entschädigung für die ihm seit 1845 entzogene Befüllung der Möllenviesen gefragt, ist aber jetzt in allen Instanzen abgewiesen.

Stadtverordneten-Vorsteher Saunier: Noch eine Sache von der dringlichsten Wichtigkeit zur Sprache zu bringen, sei er von den verschiedensten Seiten veranlaßt. Die Lage des Landes habe den Wunsch rege gemacht, die Ansichten der Versammlung an den Stufen des Thrones niedergelegen, sei es durch eine Adresse, sei es durch eine Deputation. — Die Dringlichkeit des Gegenstandes wird fast einstimmig angenommen. — Justizrat Bacharie: Heute wird man uns nicht sagen, daß uns die Lage des Landes nicht angehe. Unser Handel hat aufgehört, die Gewerbe stehen still, vielleicht auch haben wir wieder eine Blotade zu gewärtigen. In früheren Zeiten wurde uns das Erringen solcher Leiden erleichtert durch die patriotische Begeisterung, von der wir erfüllt waren. Wie aber steht es heute? Ich habe nichts von solcher Begeisterung vernommen, sondern nur von Kummer und Sorge im männlichen Herzen. Woher diei Mangel an patriotischem Gefühl? Aus dem Zwiespalt in unserem Innern. Zwar soll das Volk jetzt durch eine Neuwahl seiner Stellung Ausdruck geben; aber es ist zu fürchten, wenn wir diesen Zeitpunkt abwarten, so ist es zu spät, jeder Tag, jede Stunde kann die Entscheidung bringen. Wir sind bestürzte Leute, wir haben Familien, wir sind dabei interessiert, daß nicht die Continuität unserer Entwicklung durch einen gewaltigen Umsturz unterbrochen wird. Vielleicht wird der vorgeeschlagene Schritt nichts helfen, aber dann können wir wenigstens mit Fug und Recht sagen, daß wir unsere Hände in Unschuld waschen. — Prof. Schmidt erinnert daran, daß er früher ähnlichen Anträgen nicht begegnet sei, jetzt aber stimmt er dem Antrage zu. Zwar sei er weit entfernt sich gegen Regierungsmäßigregeln aufzulehnen, aber die Frage sei jetzt eine andere. „Ich wünsche mit meinem ganzen Dasein in dem Preußischen Wesen; ich habe aber jetzt die Empfindung als ob dieses Preußische Wesen ähnlich bedroht sei, wie zur Zeit der Schlacht von Jena, deren ich mich noch lebhaft entinne. In dieser Empfindung aus Liebe zum Vaterland und zu dem angestammten Königshause der Hohenzollern, dem ich schon einmal entrissen war, halte ich es für meine Pflicht dem Throne zu nahen und zu sagen: Herr, sieh, welch Glanz über das Land bereinbricht, wenn möglich, halte es ab, die ganze Geschichte der Hohenzollern scheint der Vernichtung nahe.“ Schließlich bittet Redner jedoch, in der wohlgekommenen Form die Adresse abzufassen, und wo möglich nichts davon in die Zeitungen zu bringen. — Dr. Wasserfuhr: Wenn das Vaterland am Rande des Abgrunds stehe, so sei es gewiß Gemeindesache sich darum zu kümmern. Freilich habe man früher die trübe Erfahrung gemacht, daß nur gewisse Clasen von Staatsangehörigen der Beitritt zum Throne gefestet sei, aber man müsse doch versuchen ob es nicht jetzt anders sei. Wäre die Landesvertretung versammelt, so könne man passiv bleiben, jetzt aber könnten nur die Vertreter der großen Communen der Stimmung des Landes Ausdruck geben. Aber nicht im Stillen, wie der Vorredner wolle, müsse dies geschehen, sondern mit vollster Offenheit. — Reimarus erinnert daran, daß die Versammlung früher beschlossen habe, nicht mehr der Krone mit Deputationen und Adressen zu nahen; ob man sich jetzt einen Erfolg davon verspreche könne, wenn man von jenem Beschuße abhebe? — Dr. Amelung sagt zwar auch keine Hoffnung auf Erfolg; dennoch sei es Pflicht, der Überzeugung, daß Preußen und Deutschland auf dem betretenen Wege dem Abgrund entgegengesetzte Ausdruck zu geben, denn schweige man, so würden die Gegner behaupten, daß Volt e freudig zu den Waffen. Die Presse sei gebunden, so daß sie ihre Schuldigkeit nur halb thun könne; um so mehr sei es Pflicht der städtischen Vertretungen gegen die Acte der Verzweiflung zu protestiren. — Prof. Schmidt wiederholt, daß er von der Veröffentlichung Schaden für das Land fürchte. — Dr. Wasserfuhr: Unter der gegenwärtigen Fahne können wir nicht siegen. — Tessien ist mit einer Adresse einverstanden, wenn darin ein Wechsel der Krone gefordert werde. Die Stimmung des Volkes solle durch die Neuwahl des Abgeordnetenhauses ihren Ausdruck finden; aber die Räthe der Krone seien das einzige Hindernis der Eintracht zwischen König und Volk. — Prof. Schmidt: Zu einem solchen Verlangen könne er als Beamter seine Stimme nicht geben. — Schließlich wird (wie bereits gemeldet) der Erlaß einer Adresse fast einstimmig beschlossen.

* **Stettin, 16. Mai.** Die Büllchower Schützengilde hat in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, in Abtracht der Zeitumstände das diesjährige Königschießen auszufallen und dafür an der Gildecafe 30 R. an hülfsbedürftige, in Büllchor wohnende Frauen, deren Männer länger als 4 Wochen zum Militär eingezogen bleibent, zu vertheilen.

Stargard, 15. Mai. Bei der Einkleidung der Reserven des 49. Regiments kam es am Montag zu bedauerlichen Ereignissen. Der Adjutant des hiesigen Landwehr-Bataillons, Lieutenant L., hatte die sämtlichen Mannschaften zu gleicher Zeit Morgens um 7 Uhr vor das hiesige Zeughaus bestellt, so daß ein großer Theil derselben bis Mittags um 12 Uhr noch nicht abgesertigt war. Die Leute, welche seit Morgens nichts gegessen hatten, dabei aber der Flasche tückisch zugespochen, verlangten nunmehr vom Lieutenant, daß er sie entlässe, was von denselben wohl in einer den aufgeregten Gemüthern zu unzarter Weise abgeschlagen wurde, denn der Adjutant, sowie ein ihm zu Hilfe eilender Landwehr-Lieutenant konnten sich nur mit ihrer Waffe Bahn durch die sie hart bedrängende Mannschaft brechen, die alsbald sich auflöste. Nachmittags erfolgte ungestört die Einkleidung unter Leitung eines älteren Offiziers, des Majors von M. — Abends sollen sich bedeutende Lipps vor der Wohnung des Adjutanten versammelt haben, ohne daß es weiter zu Thätlichkeiten gekommen ist.

(Starg. Ztg.)

Eisenbahnen.

Die Königliche Direction der Ostbahn zu Bromberg macht unterm 14. bekannt, daß in Folge der Innanspruchnahme der Betriebsmittel der Ostbahn für anderweitige Zwecke die regelmäßigen Lieferfristen für Güter, Vieh, auch Pferde und Equipagen vom 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres suspendirt werden. Ebento kann der Nebengang der

Banken und Geldmarkt.

Breslau, 1^o. Mai. Nach einer Mittheilung aus bester Quelle beruht die gestrige Nachricht wegen des möglicherweise gefährdeten Steuer-Credits auf einer irrgewissen Auffassung. Das Steuer-Amt offerirt den Steuer-Creditabenden für frühere Zahlung einen Discont von 5% p. a. und stellt es denselben frei ob sie denselben benutzen wollen. Von einer Credit-Aufklärung ist in keiner Weise die Rede, auch für die in nächster Zeit zu versteuernden Waaren nicht. (Bresl. Hdlsbl.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Wien, 15. Mai. (Schluß-Courte.) Die Börse schloß behauptet, Valuten waren offerirt. 50% Metalliques 53, 25. 1854er Loope 69, 00. Bank-Actien 660, 00. Nordbahn 145, 00. National-Anleihe 59, 00. Credit-Actien 126, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 150, 30. Galizier 148, 25. London 129, 00. Hamburg 95, 50. Paris 52, 50. Böhmisches Westbahn 121, 00. Credit-Loope 95, 50. 1864er Loope 69, 50. Lombardische Eisenbahn 152, 00. 1864er Loope 58, 00. Silber-Anleihe 66, 00.

Paris, 15. Mai. Nachmittags 3 Uhr. Man sprach an der Börse von dem Einmarsch der Italiener in die Donaufürstenthümer, von dem Erscheinen der Italienischen Flotte vor Venedig, und von einer heute stattgefundenen Conferenz der fremden Botschafter bei Drouyn de l'Huys. Die Börse war in Folge dieser Gerüchte ziemlich bewegt, und die Speculation im Allgemeinen sehr unentschlossen. Die 30%, die zu 64, 05 begonnen, hob sich auf 64, 15, fiel bis 63, 65 und stieg schließlich auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 85½ gemeldet. — Schluß-Courte: 30% Rente 64, 10. Italienische 5% Rente: 8, 70. Österreichische Staats-Eisenbahn-Actien 292, 50. Credit-Mobilier-Actien 52, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 292, 50. Österreichische Anleihe von 1865 275, 00 *compt.*, 276, 25 auf Termin.

Paris, 15. Mai. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl *per* Mai Frs. 112, 00, *per* Juni Frs. 105, 50, *per* Juli-August Frs. 98, 00, *per* September-December Frs. 97, 00. — Mehl *per* Mai Frs. 53, 50, *per* Juli-Aug. Frs. 55, 00. — Spiritus *per* Juli-August Frs. 54, 00, *per* Sept.-December Frs. 54, 00.

London, 15. Mai. Nachmittags 4 Uhr. Heute sind 73.000 £ aus der Bank geflossen. Wetter schön. Consols 85%. 10% Spanier 33. Mexikaner 16½%. 5% Russen 83½. Neue Russen 84. Türkische Anleihe von 1865 29½%. 6% Verein. Staaten *per* 1882 64½%. Wien 13 fl. 70 kr.

Liverpool, 15. Mai. Mittags. Baumwolle: 8,000 Ballen Umsatz. Orleans 13¾, Georgia 13, fair Dohlerah 9½, middling fair Dohlerah 7½, middling Dohlerah 6½, Bengal 6, New-Domra 11, Pernam 14½, Ägyptische 18½.

Glasgow, 14. Mai. Mittags. Rohreisen. Der Markt eröffnete sehr fest und waren für gem. Arns. Warrants zu 55s viele Käufer. Zu 5s 6d fand *per* Cassa Geschäft statt. Gartsherr 6's Ed.

Newport, 5. Mai. Morgens. Wechsel-Cours auf London 139. Goldagio 27½. Bonds 102. Baumwolle (middl Upland) 34. — Letztgemeldeter Cours v. 2. Morgens: Wechselcours auf London 139½. Goldagio 28. Bonds 101¾. Baumwolle (middl. Upland) 33½.

Augekommene und abgegangene Schiffe.

Mai Danzig von 4 Södskende, Hansen passirt 15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

13. Richard Cobden, Jacobsen Autwerpen 7. Gloria Deo, Jäger 14. Metha, Schütt 15. Anna, Leewe Newcastle von 14. Catharina, Detmers nach Danzig 6. Gebrüder, Siemers Mai Amsterdam von 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Faber, Froukje 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

15. Colberg (SD), Streck Stettin 13. Paradies, Bornholdt nach Berwick Johanna Friederike, Ruge Lübeck Mai Velle 6. Maria, Klickow Eckernförde nach Mai Udbyhöhl 5. Cornelia, Voogd Leith 8. Henriette, Trent Wismar nach Prenssen von Wismar nach d. Ostsee von Stettin 13. Rhone (SD), Wilkens Königsberg nach Hartlepool 14. Mettie Schönfeldt, v. Dyk Bremen nach Elsfleth 14. Hermann, Thede Bremen nach Stettin 13. Johann Martin, Benitz Buenos Ayres von Mai Antwerpen do. nach Mai Belfast Baltimore von Mai Deal 12. Wanderer, Boje Rügenwalde von Christiania nach Sandwich 13. Theodor Körner, Kötzen nach Sandwiche Mai Dublin 12. Staffa (SD), Geddes London nach Christiania 13. Europa, Zielke Bremen do. nach Bremen 12. Maren Minde, Jansen Rotterdam nach Lykkens Haab, — Fairwind, Scoram 14. Nestor, — Laura, — Mai Gravenseud 13. Ludvig Heyn, — A'erdeen do. nach Mai Grangemouth 12. Maren Minde, Jansen nach Mai Grimsby (for Telegr.) 15. Prinz Friedrich Carl, Parlour Windau nach Mai Hartlepool, West d. Ostsee von 12. Thor, Erickson Gustav Friedrich, Staross nach Danzig

Mai Hull	nach	Nathalie, Olsen	do.
12. Victoria, Nielsen	Helsingør	Carl, Bradhering	do.
Mai Liverpool	von	August, Niemann	do.
12. Express,	Rio Grande	Kate, Munroe	Danzig
In Ladung	nach	Lord Clyde, Lyall	London
Spica, Heitmann	Hammerfest	Pfeil, Alwert	do.
Louise Bosselmann, Voss	Wardø	Charlotte, Zielke	do.
Mai Leith	von	Amaranth, Klegien	do.
13. Auguste Friederieke, Alwert Rostock	Königsberg	Iphigenia, Rathke	Stettin
Bothilde, Jebsen	Stettin	Max & Emil, Rohde	Belfast
Janna Meyer, Datema	Stettin	Margarethe, Larssen	nach
do.	do.	Friedrich Wilhelm, Rothbart	Stettin
Greifswald	Greifswald	Greifswald	von
Anna Maria, Harlege	Greifswald	b. 13. Frederik IV., —	Danzig
Johanna, Jürgens	Stettin	Otto & Hermann, —	

